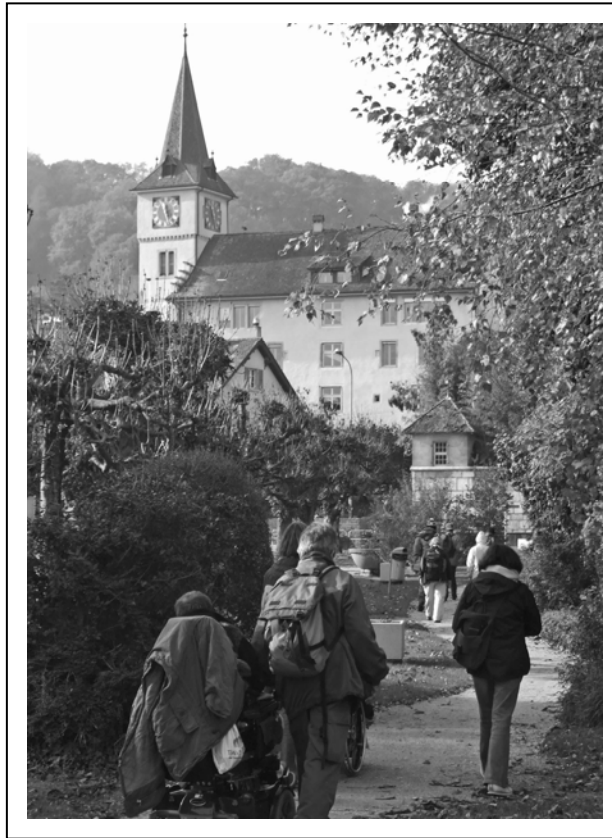


Jahresbericht 2006



Vereinigung Cerebral Bern



*Der Stand der Vereinigung Cerebral Bern an der Aktion
„2006 Räder bewegen Bern“
vom 22. September 2006 auf dem Bärenplatz in Bern*

Inhaltsverzeichnis

Editorial zum vergangenen Jahr	2
Jahresbericht des Präsidenten	3
Geschäftsstellenbericht für das Jahr 2006	8
Anerkennungspreis 2006 Beeinträchtigte Menschen haben auch Gaben	9
Protokoll der 49. Hauptversammlung	11
Jahresrechnung 2006	16
Vermögensrechnung und Bilanz	18
Revisorenbericht	19
Mitgliedermutationen	20
Wichtige Daten	20
Thema Assistenzdienst: Behinderte als Arbeitgeber	21
Meine beiden Leihhände	23
Nützliche Adressen	24
Vorstandsadressen	35

***Manchmal tue ich so, als wäre das alles nicht geschehen.
Aber dann merke ich, dass ich bin, was ich gelebt habe.
Ich bin was ich war – und ich werde sein, was ich jetzt lebe.***

U. Schaffer

Ulrich Schaffer war Theologe und Denker und wir – oft einfach Schaffer. Innehalten und nachdenken, nachdenken über uns selbst und unsere Ziele. Ruhig werden um nicht übermüdet nur noch halbherzige Zuschauer zu werden. Zuschauer und eigennützige Wegschauer haben wir bereits genug. Ich denke, dass wir als Selbsthilfegruppe zu Gunsten cerebral- und mehrfachbehinderten Mitmenschen einen menschlichen, ethischen, gesellschaftlichen und moralischen, aber auch einen politischen Auftrag haben.

Behinderte Menschen erwarten Verständnis und Liebe von nahen Mitmenschen – so wie wir alle andern auch. Ungefragtes Schaffen und blinde Liebe sind kaum gefragt, ja stossen rasch auf Ablehnung und Frust. Mitdenken und Mitempfinden, in Rücksicht zu möglichen und unmöglichen Situationen, in unterschiedlichen Lebensbereichen und – trotzdem praktisch bleiben. Sich dabei selbst bewusst zurücknehmen – ohne einfach zurückzulehnen. Geduld zu üben, zu verzeihen und zu verzichten – um dann doch zur Stelle zu sein, wenn Not an Mann/Frau ist. Entscheide mithelfen zu fällen ohne dabei dominant abschliessend zu sein. Mut zum Einbringen von ernststen und manchmal auch harten Worten ohne zu verletzen.

Behinderte wie Nichtbehinderte erhoffen sich – ja erwarten, dass sie ernst genommen werden. Den schwächeren Menschen zu helfen aber sie trotzdem als eigenständige Menschen mit eigenem Willen zu respektieren und zu achten.

Aus den vielfältigsten Situationen letztendlich dann aber auch noch selbst wachsen zu können – ja, was gibt es Schöneres? Diese Werte gilt es zu entdecken, sich bewusst zu werden, aber dann auch zu

leben und aufzuführen, immer wieder erneut einzusetzen. Menschen mit Lasten können aus diesem Grunde manchmal recht belastbar sein.

Walter Holderegger

Jahresbericht 2006

Im vergangenen Vereinsjahr ist wiederum einiges abgelaufen. Hoch und Tief galt es zu überwinden. Das Jahr begann mit einer neuen Geschäftsstellenleiterin, die aber kurz vor Ende der Probezeit ihre Anstellung wieder an den Vorstand zurückgab. Die entstandene Unsicherheit im Vorstand und das „Wie weiter“ mit der Geschäftsstelle bedingte ein rasches Handeln. Mit einer Anfrage an Sabine von Niederhäusern und ihrer spontanen Zusage konnte diese Lücke ausgefüllt werden. Sabine arbeitete sich in die von Nicole Kraus-Ruppert minutiös aufgebaute Organisation mit doch beachtlichem Umfang an Ordern und Büromaterial rasch ein. Im Rückblick können wir sagen, dass der überraschende und nicht einfache Leiterinnenwechsel doch recht gut über die Bühne ging. Mit Übergangsleistungen der Vorgängerin und vollem Einstieg der neuen Geschäftsstellenleiterin konnten die vorhandenen Pendenzen und Unsicherheiten mit zusätzlichen Arbeitsstunden bewältigt werden. Hier ein spezielles Merci den beiden Frauen.

Auch bei der *Stiftung für das cerebral gelähmte Kind* hat im vergangenen Jahr ein Führungswechsel stattgefunden. Unser langjähriges Mitglied und Geschäftsstellenleiter Gerhard Grossglauser, ist durch Michael Harr abgelöst worden. Das auch mit Herr Harr gut zusammen gearbeitet werden kann, hat er bereits an der Herbstveranstaltung vom 25. Oktober als Gesprächsleiter zum Thema „Wohnen in der Institution oder mit Assistenz“, bereits bewiesen. Diese Veranstaltung war höchst interessant, aber leider eher schwach besucht.

Zusammen mit Sabine von Niederhäusern konnten die Bedingungen für das heilpädagogische Therapieretten mit Frau Blaser vom Thera-

piehof Schwand neu ausgehandelt werden. Wir freuen uns, dass wir dieses Angebot in unseren Unterleistungsvertrag mit unserer Dachorganisation Vereinigung Cerebral Schweiz einbinden konnten. Dieser bestehende Vertrag konnte für die Jahre 2007 bis 2009, leicht ausgebaut, wieder unterzeichnet werden.

Politisches Umfeld wird wichtiger

Am 9. April fanden im Kanton Regierungs- und Grossratswahlen statt. Einige uns nahe stehende Frauen und Männer haben die Wahl in den Grossrat wieder geschafft, so auch unser Revisor Simon Ryser oder Beatrice Stucki. Als neuer Gesundheitsdirektor wirkt nun Phillip Perrenoud und Bernhard Pulver als neuer Erziehungsdirektor. Die rot-grüne Regierung sieht sich einer knappen bürgerlichen Mehrheit im Parlament gegenüber. Diese politische Situation erklärt zumindest



Aperitif vor dem Ferienhaus Wasserwendi

teilweise den doch rauer gewordenen Umgang unter den politischen Parteien im Grossen Rat und in Verhandlungen mit der Regierung. Die kantonale Politik wird mit dem NFA (Neuer Finanz-Ausgleich) für Institutionen, den Behindertenorganisationen und uns als Betroffene bzw. Mitbetroffene zunehmend wichtiger. Sonderschulen wechseln aller Voraussicht von der Gesundheitsdirektion zur Erziehungsdirektion, Neuregelungen bei den Sonderschulen mit starkem Einfluss der kant. Erziehungsdirektorenkonferenz, Neuregelung bei der Finanzierung von Institutionen durch den Kanton an Stelle des BSV etc., zeigen als einige Beispiele von weiteren Veränderungen, was da so alles im Moment abläuft.

Aus diesem Grund engagieren wir uns zusammen mit der kant. Behindertenkonferenz (kbk) auf verschiedenen Ebenen. Wir beteiligten uns an entsprechenden Vernehmlassungen und liessen uns an Veranstaltungen der GEF (Gesundheitsdirektion des Kantons) und der kbk zum NFA und deren Auswirkungen bzw. Umsetzung orientieren. Der Behindertentransport im Kanton ist für uns ein weiteres wichtiges Anliegen. So bringen wir unsere Anliegen bei der Betax ein und beteiligten uns an kantonalen Umfragen zu diesem Thema.

Auf eidgenössischer Ebene hat das Parlament in Flims der 5. Revision des IV-Gesetzes zugestimmt. Von unabhängigen Behinderten wurde erfolgreich das Referendum gegen dieses Gesetz ergriffen. Mit Sozialabbau ohne Korrektur der nötigen Einnahmen zum 13-Milliarden-Defizit bei der IV und leider ohne Verpflichtung der Arbeitgeber arbeitswillige behinderte Menschen anzustellen, wird versucht, die Lasten vorab einmal den Betroffenen aufzubürden. Dazu wird am 17. Juni 2007 das Volk an der Urne entscheiden müssen.

Unsere eigenen Vereinstätigkeiten

Neben dem bereits erwähnten Herbstanlass der Regionalgruppe war die Elterngruppe unter der Leitung von Hannelore Hogartz mit verschiedenen Anlässen aktiv. Das heilpädagogische Reiten soll weitergeführt und wenn möglich ausgebaut werden. Zum seit längerem geplanten Halliwickschwimmen kann so viel gesagt werden, dass nach Abklärungen nun nach dem Umbau des Rossfeld-Hallenbades im Spätsommer 2007 mit einer Therapeutin gestartet werden soll.

Hoffen wir, dass es zum Klappen kommt und sich genug InteressentInnen melden.

Am traditionellen Brunch vom 18. Juni nahm wieder eine ansehnliche Anzahl Familien mit ihren Behinderten und Freunden teil. Die Organisatoren dieses Brunches würden sich aber freuen, wenn noch vermehrt von diesem Angebot in der Spiezerbucht Gebrauch gemacht würde.

Zusammen mit Vreni Berger und Pierre-André Schultz konnte mit weiteren HelferInnen zwei Wochenendlager durchgeführt werden. Auf dem Hasliberg wurde im August das wegen dem Hochwasser kurzfristig abgesagte Lager von 2005 nachgeholt und im November wurde das Lager 2006 auf dem Twannberg durchgeführt. Beide Lager waren gut besucht und haben bei den Beteiligten Freude auslösen können. Berichte zu diesen Lagern sind im Infoheft bereits veröffentlicht worden.

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr infolge Veränderungen auf der Geschäftsstelle neun Mal. Das Büro traf sich an 11 Sitzungen. Neben zahlreichen Vorstandsgeschäften wurde auch am vereins-eigenen Organigramm und den Anstellungsbedingungen der Geschäftsstellenführerin gearbeitet.

Zu zwei kantonalen Vernehmlassungen habe wir ausführlich Stellung bezogen (NFA-Umsetzung beim Kanton Bern zu Händen der Finanzdirektion und zur Interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich bei der Erziehungsdirektion). Am Aufruf der Stadt Bern zum Thema „2006 Räder bewegen Bern“ bauten wir einen Infostand auf dem Bärenplatz auf und zeigten mit einem Rollfiets, wie sich Mobilitätsbehinderte in der Stadt – und auf dem Land, lustvoll fortbewegen können.

Unsere Internetseite soll neu aufgenommen werden. Dazu haben erste Kontakte mit einer Fachfirma in Spiez stattgefunden. Mit der neuen Homepage sollen die vorhandenen Informationslücken zwischen den drei jährlich erscheinenden Infoheften zu den Mitgliedern und Interessierten in unserer Region verringert werden.

Tätigkeiten über die Regionalgruppe hinaus

Im Rahmen der IG-Dialog, zusammen mit VertreterInnen von Insieme Kanton Bern und dem Heimverband, versuchen wir die immer wieder neu auftretenden Spannungen zwischen Eltern und Institutionen aufzunehmen. An fünf Besprechungen wurden behandelte Themen verarbeitet und neue angesprochen.

Die Präsidentenkonferenz in Basel vom 28. April und die DV in Zürich vom 21. Oktober wurden von je einer Dreierdelegation besucht. Unser Vorstandsmitglied Cornelia Nater wurde an der DV in Zürich auf unseren Vorschlag in den Zentralvorstand gewählt. Am 14. März liessen wir uns von der GEF zum Projekt NFA zusammen mit zahlreich weiteren Interessierten ausführlich informieren.

Der Schreiber konnte zum ersten Mal am 11. Mai an einer Sternfahrt der *Stiftung Cerebral* auf den Twannberg teilnehmen. Es war ein äusserst interessanter Tag mit vielen Infos zu Hilfsmitteln und Dienstleistungen für cerebral und mehrfach Behinderte. Weiter besuchte der Präsident die BETAX-HV am 21. Juni im Rossfeld. Es kann gehofft werden, dass sich diese Organisation den sich ändernden Rahmenbedingungen anpassen und behaupten kann.

Zur kbk, der kantonalen Behindertenkonferenz, pflegen wir einen engen Kontakt. Zusammen mit weiteren Selbsthilfeorganisationen und Verbänden, versuchen wir die Interessen in unserer Region zu Gunsten behinderter Menschen beim Kanton, bei Institutionen und in der Gesellschaft geltend machen zu können.

Abschliessend möchte ich dem ganzen Vorstand, der neuen Geschäftsstellenleiterin Sabine von Niederhäusern, den verschiedenen SchreiberInnen und dem Layouter Pierre-André Schultz für die termingerechte Redaktion unseres Infoheftes danken. Ebenso Hannelore Hogartz für die aktivierte Elternarbeit, die prompt erledigten Versendungen durch das „Wohnheim im Dorf“ in Bleienbach, unter der Federführung von Andreas Stuker, und den Lagerverantwortlichen für den Einsatz in diesem wechsellvollen Vereinsjahr. Mit vielen Stunden Freiwilligenarbeit mit guter Koordination hat sich in diesem Vereinsjahr wieder einiges bewegt. Merci viu mal.

Spiez, Mitte Februar 2007

Walter Holderegger, Präsident

Geschäftsstellenbericht für das Jahr 2006

Auch im vergangenen Jahr war die Geschäftsstelle auf vielfältige Weise am Vereinsgeschehen beteiligt. Sie sorgte z.B. für die Einhaltung des Unterleistungsvertrages mit der Dachorganisation oder war zuständig für die korrekte Rechnungsstellung an unsere KursteilnehmerInnen. Im Vordergrund wirkte die Geschäftsstelle am Brunch in der Rogglischeune in Spiez mit und an unserem Informationsstand anlässlich des Aktionstages „Bern bewegt“ vom 22. Sept. in Bern.

Den Kurs „Heilpädagogisches Reiten“ konnten wir erfolgreich weiterführen; er stellt ein wichtiges Freizeitangebot dar. Im vergangenen Jahr haben die Vorbereitungsarbeiten für ein weiteres Freizeitangebot – das Halliwickschwimmen – begonnen. Wir planen, mit einer Gruppe im Sommer 2007 zu starten.

Die Elterngruppe Bern fand regelmässig statt und bot Informationsabende zu den Themen Neurofeedback, Halliwickschwimmen, chronische Schmerzen bei Kindern mit CP-Behinderung und Skifahren an. Die Abende waren unterschiedlich gut besucht, aber gerade bei einer kleineren Zuhörerschaft gab es viel Raum um gezielt nachfragen zu können und auszutauschen. Die Themen werden jeweils in der Arbeitsgruppe Elterntreff erarbeitet. Die Geschäftsstelle ist in der Arbeitsgruppe vertreten und freut sich über Anregungen von Mitgliedern. Wenn sie ein Thema interessiert, melden sie sich doch bitte auf der Geschäftsstelle.

Aus dem Vorstand wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit dem 50-Jahr-Jubiläum der Vereinigung Cerebral Bern in diesem Jahr beschäftigt; hier ist die Geschäftsstelle ebenfalls vertreten.

Die sehr abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit für und mit Menschen mit cerebralen Bewegungsstörungen und / oder Mehrfachbehinderung gefällt mir sehr und ich bedanke mich bei allen, die mir bei der Einarbeitung geholfen haben.

Thun, 16. Februar 2007

Sabine von Niederhäusern

Beeinträchtigte Menschen haben auch Gaben

Menschen, die mit Behinderten zusammen arbeiten oder leben wissen, dass auch diese Menschen Gaben haben. Seit den sechziger Jahren arbeitet in unserem Betrieb ein gehörloser Schreiner. Später kamen Mitarbeiter mit anderen Behinderungen dazu. Heute beschäftigen wir zehn Mitarbeiter mit einem Handicap.

Für die Organisation in unserem Betrieb sind wir mit einem Behindertenanteil von zum Teil über 10% an die Grenzen gestossen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass im handwerklichen Bereich noch viel Potential zur Integration vorhanden wäre. Da das Anbieten solcher Stellen keinen wirtschaftlichen Vorteil bringt, ist die Wirtschaft sehr zurückhaltend. Zur Förderung von Ausbildungs- und Integrationsplätzen haben wir in einem Team ein Ethikrating entworfen. Im Internet kann dieses Projekt auf www.ethikrating.ch eingesehen werden. Das Ziel ist, dass öffentliche Aufträge nach dem Ablauf vom Ethikrating vergeben werden. Zurzeit sind wir auf der Suche nach Pilotgemeinden welche die Umstellung auf dieses Modell in Angriff nehmen möchten.



Markus Wenger

In unserer Fensterbau-Firma arbeiten zurzeit 110 Mitarbeiter an knapp 100 Arbeitsplätzen. Wir bilden sechs Lehrlinge aus. Neben den vier Ausbildungsplätzen für Schreiner und einem KV-Lehrling, bilden wir einen Attestschreiner aus. In einer zweijährigen Ausbildungszeit können schulisch Schwächere eine Grundausbildung absolvieren. Dadurch können Jugendliche den Einstieg in die Arbeitswelt schaffen und ihr Potential im Berufsalltag entdecken.



Der Anerkennungspreis von Cerebral ist für uns eine grosse Ehre. Er motiviert uns den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Herzlichen Dank

Markus Wenger



Der Imbiss am Schluss der HV mundete . . .

Protokoll der 49. Hauptversammlung der Vereinigung Cerebral Bern

Dienstag, 16.05.2006, Schulungs- und Wohnheim Aarhus,
3073 Gümligen

Anwesend: gemäss Präsenzliste 8 Vorstandsmitglieder und 25
Mitglieder und Gäste

Entschuldigt: gemäss schriftlichen und mündlichen Mitteilungen

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Hauptversammlung 2005
3. Jahresbericht 2005
4. Genehmigung Jahresrechnung 2005 / Budget 2006
5. Wahlen / Bestätigungen
 - Vorstand – Bestätigungen
 - Vorschlag Neuwahl
 - Revisoren
 - Delegierte Vereinigung Cerebral Schweiz
6. Mitteilungen / Verschiedenes
7. Anerkennungspreis 2006
Trudi Walther
8. Kurzfilm Assistenzbudget

Begrüssung

Walter Holderegger begrüsst die Anwesenden und liest die Entschuldigungen vor.

Protokoll der Hauptversammlung 2005

Das Protokoll der Hauptversammlung 2005 wird einstimmig genehmigt.

Jahresbericht 2005

Walter Holderegger verliest den Jahresbericht 2005 und erwähnt insbesondere den erfolgreich angelaufenen Kurs „Heilpädagogisches Reiten“, die Herbstveranstaltung zum Thema „Arbeitswelt“, die Stellungnahme der kbk zum NFA und drückt seine Hoffnung aus, dass der Assistenzdienst gut akzeptiert werde. Walter Holderegger bedankt sich beim Vorstand für dessen Engagement und die geleistete Arbeit.

Der Jahresbericht 2005 wird einstimmig angenommen.

Genehmigung Jahresrechnung 2005 / Budget 2006

Die Rechnung 2005 wurde von den Revisoren geprüft und gutgeheissen und im Jahresbericht 2005 publiziert.

Walter Holderegger erläutert die Rechnung 2005, die mit einem Einnahmenüberschuss von

Fr. 61'606.83 abschliesst. Die ausserordentliche Vermögenszunahme von Fr. 71'930.08 ist auf ein Legat zurückzuführen, das die Vereinigung Cerebral Bern erhalten hat. Herr Grossglauser von der Stiftung



Die TeilnehmerInnen der Hauptversammlung lauschten den Ausführungen des Präsidenten

Cerebral weist darauf hin, dass beim Posten „Beiträge Vereinigung Cerebral Schweiz / Stiftung Cerebral“ der grösste Teil von der Stiftung Cerebral stamme. Die Rechnung 2005 wird einstimmig genehmigt.

Das Budget 2006 wurde ebenfalls im Jahresbericht 2005 publiziert. Walter Holderegger stellt das Budget 2006 vor und weist auf die verschiedenen Angebote der Vereinigung hin und erläutert insbesondere den höheren Lohnaufwand. Das Budget sieht einen Ausgabenüberschuss von Fr. 16'400.– vor. Das Budget 2006 wird einstimmig genehmigt.

Wahlen / Bestätigungen

Walter Holderegger stellt die anwesenden Vorstandsmitglieder vor. Der Vorstand wird einstimmig bestätigt / wieder gewählt. Leider sind zwei Rücktritte zur Kenntnis zu nehmen: Vreni Berger und Nikolaus Beyersdorf. Walter Holderegger verdankt das Engagement und die Arbeit der beiden langjährigen Vorstandsmitglieder und überreicht Nikolaus Beyersdorf eine Flasche Wein. Vreni Berger ist entschuldigt und wird an einer Vorstandssitzung verabschiedet.

Die Revisoren Simon Ryser und Erich Bauder werden wieder gewählt.

Die Delegierten für die Delegiertenversammlung Vereinigung Cerebral Schweiz werden vom Vorstand ernannt oder sind Vorstandsmitglieder.

Mitteilungen / Verschiedenes

Walter Holderegger weist auf den Serviceteil im Jahresbericht mit den nützlichen Adressen hin.

Weitere Anlässe werden im Infoblatt publiziert.

Walter Holderegger würdigt die Arbeit von Gerhard Grossglauser, dem scheidenden Geschäftsführer der Stiftung Cerebral. Herr Grossglauser bedankt sich für die anerkennenden Worte und erwähnt die verschiedenen Sparmassnahmen und betont, wie wichtig es ist, das Engagement weiterzuführen.

Walter Holderegger weist auf die verschiedenen ausgelegten Broschüren und Unterlagen der Vereinigung Cerebral Bern sowie der Stiftung Cerebral hin.

Anerkennungspreis 2006, Trudi Walther

Walter Holderegger liest den Text der Urkunde vor und überreicht den Preis an die Tochter von Frau Walther, Frau Curty. Sie begrüsst die Anwesenden und bedankt sich für den Anerkennungspreis, den sie im Namen ihrer Mutter entgegennehmen darf. Frau Curty schildert eindrücklich den Lebensweg und das Wirken ihrer Mutter, die heute für die AIDS-Hilfe in Mookgophong, Südafrika, tätig ist. Dort hat Trudi Walther neben ihrem eigentlichen Auftrag auch behinderte Kinder angetroffen, die kaum unterstützt werden. Den Anerkennungspreis wird Frau Walther deshalb an Familien mit einem behinderten Kind weitergeben. Trudi Walther hat selber eine geistig behinderte Tochter und war während sechs Jahren Mitglied im Vorstand der Vereinigung Cerebral Bern.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an folgende Email Adresse: houseofchildren_mookgophong@yahoo.de.



Walter Holderegger übergibt den Anerkennungspreis an Frau Curty, Tochter von Trudy Walther



Gerhard Grossglauser

Kurzfilm Rückhaltesystem „Safetrans“

Walter Holderegger erklärt eine Programmänderung: anstatt des Kurzfilmes Assistenzbudget wird ein Beitrag zur Sicherheit bei Behindertentransporten gezeigt. Der Kurzfilm Assistenzbudget wird im Rahmen der Herbstveranstaltung vom 25.10.06 gezeigt werden, an der es um das Thema Wohnen / Assistenz gehen wird. Rolf Schuler ist erfreut, dass der Vorstand an seiner Herbstveranstaltung das Thema Wohnen / Assistenz aufnimmt, bittet jedoch zu prüfen, ob eine Kombination mit dem Stand des NFA sinnvoll wäre. Walter Holderegger weist auf die bereits

erwähnte Stellungnahme der bkk zum NFA hin. Simon Ryser erklärt die Schwierigkeit, das Thema NFA bereits im Oktober zu diskutieren, da verschiedene Gesetzesanpassungen noch nicht abgeschlossen sind und wichtige Informationsgrundlagen fehlen könnten. Gerhard Grossglauser unterstützt diese Einschätzung.

Walter Holderegger bedankt sich und lädt zum Filmbeitrag ein:
Sicherheit bei Behindertentransporten: Das Rückhaltesystem „Safetrans“, Stiftung Cerebral, 2003

Gerhard Grossglauser gibt anschliessend an den Film einige Erklärungen zum Safetrans: Dieser wiegt im Moment 12 kg, kostet ab 3'000 Franken und befindet sich laufend in Weiterentwicklung z.B. bezüglich der Handhabung oder der Anwendung in öffentlichen Verkehrsmitteln. Insbesondere wird auch daran gearbeitet, im Strassenverkehrsgesetz ein Safetransobligatorium zu verankern.

Thun, den 23.06.06

Für das Protokoll: *Sabine von Niederhäusern*

Jahresrechnung 2006

	Rechnung 2005 Aufwand	Ertrag	Budget 2006 Aufwand	Ertrag
Jubiläumsanlass				
Wochenendkurs				
Reiten				
Halliwick	3'180.40 *		18'100.00	
Kurse Fach- und Sekretariatspersonal			3'400.00	
Publikationen, Infoheft	8'903.85		5'500.00	
Öffentlichkeitsarbeit	5'121.85 1)		5'500.00 4)	
Erarbeitung/Verbreitung Infomaterial			2'000.00 5)	
Basisleistung zur Förderung Selbsthilfe	783.30		1'000.00	
Vereinsführung	9'407.05		10'000.00	
Lohnaufwand	14'315.30		16'700.00	
Sozialversicherung	6'000.00		2'000.00	
Unfall-Krankentaggeld	1'258.20		700.00	
Honorare				
Beiträge BSV		10'074.60 2)		10'100.00
Beiträge Vereinigung Cerebral Schweiz/Stiftung Cerebral		14'114.40 3)		17'900.00
Beiträge Teilnehmer Kurse (Reiten und Wochenendkurs)		2'108.00		5'000.00
Mitgliederbeiträge		10'650.00		10'500.00
Verkäufe				
Spenden/Legate		72'675.50		4'000.00
Vermögensertrag		954.28		1'000.00
Total	48'969.95	110'576.78	64'900.00	48'500.00
Einnahmenüberschuss	61'606.83			
Ausgabenüberschuss				16'400.00
	110'576.78	110'576.78	64'900.00	64'900.00

	Rechnung 2006 Aufwand	Ertrag	Budget 2007 Aufwand	Ertrag
Jubiläumsanlass			15'000.00	
Wochenendkurs	8'799.30		4'500.00	
Reiten	7'986.10		9'500.00	
Halliwick			2'500.00	
Kurse Fach- und Sekretariatspersonal			1'000.00	
Publikationen, Infoheft	9'252.85		8'500.00	
Öffentlichkeitsarbeit	1'745.45		2'000.00	
Erarbeitung/Verbrei- tung Infomaterial			2'000.00	
Basisleistung zur Förderung Selbsthilfe	2'531.80		3'500.00	
Vereinsführung	12'333.40		12'000.00	
Lohnaufwand	18'747.30		16'000.00	
Sozialversicherung	6'970.50		2'000.00	
Unfall-Krankentaggeld	385.20		700.00	
Honorare				
Beiträge BSV		7'013.90		14'140.00 **)
Beiträge Vereinigung Cerebral Schweiz/Stiftung Cerebral		15'974.65		19'000.00 6)
Beiträge Teilnehmer Kurse (Reiten und Wochenendkurs)		3'572.00		6'600.00
Mitgliederbeiträge		10'760.00		10'500.00
Verkäufe		28.00		
Spenden/Legate		3'228.00		3'500.00
Vermögensertrag		1'354.28		1'000.00
Total	68'751.90	43'798.33	79'200.00	54'740.00
Ausgabenüberschuss		24'953.57		24'460.00
	68'751.90	68'751.90	79'200.00	79'200.00

Kommentare siehe folgende Seite

Kommentare zur Jahresrechnung:

* Wochenendkurs, Reiten und Halliwick zusammen, neu aufgeteilt

** gemäss Unterleistungsvertrag 2007 – 2009

1) inkl. Elterngruppe Bern (neu)

2) + 3) vorher ein Budgetposten, neu aufgesplittet

4) inkl. Elterngruppe Bern und Vorarbeiten Jubiläum 2007

5) neue Infobroschüre

6) inkl. Fonds de Roulement Elternarbeit und Finanzierungsgesuche betr. Halliwick und Jubiläum

Vermögensrechnung 2006

Vereinsvermögen per 31.12.2005 290'145.25

Vereinsvermögen per 31.12.2006 265'191.68

Vermögensabnahme 24'953.57

Bilanz per 31. Dezember 2006

	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
Postkonto 20-2152-2	1'939.78	
AEK Thun, Vereinskonto	126'158.90	
AEK Thun, Spardepotkonto	137'414.35	
Verrechnungssteuern	1'406.75	
Transitorische Aktiven	3'190.90	
Transitorische Passiven		4'919.00
Vereinsvermögen (Kapital)		265'191.68
	270'110.68	270'110.68

Revisorenbericht

REVISORENBERICHT

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Mitglieder

Auftragsgemäss haben die unterzeichnenden Rechnungsrevisoren die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der Vereinigung Cerebral Bern per 31 Dezember 2006 geprüft.

Die Prüfung erfolgte am 8. Februar 2007 in Thun bei Sabine Niederhäusern.

Die Buchungen wurden stichprobenweise mit den Belegen verglichen und die Additionen teilweise nachgeprüft.

Die Aktiven und Passiven sind aufgrund von Belegen und Saldomeldungen nachgewiesen worden.

Die Buchhaltung wurde sauber geführt und ist übersichtlich dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 24'953.57

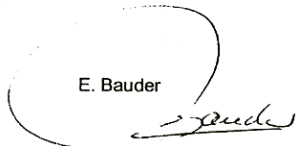
Gestützt auf den Revisorenbericht stellen wir der Hauptversammlung folgenden Antrag:

Die Jahresrechnung ist zu genehmigen und die Kassierin, Frau Sabine Niederhäusern, unter Verdankung ihrer sauberen und übersichtlichen Arbeit zu entlasten.

Thun, 8. Februar 2007

Die Revisoren

E. Bauder



S. Ryser



Mitgliedermutationen

Per 30.06.2005	Aktivmitglieder 364 Kollektivmitglieder 7	Total 371
Per 31.12.2006	Aktivmitglieder 373 Kollektivmitglieder 2 Gönner 2	Total 377

Der Mitgliederbestand ist um 6 Personen gestiegen.

Wichtige Daten

6. Juni	Elterntreff
15. August	Vorstandssitzung
9. September	Jubiläumsbrunch in der Rogglischeune Spiez
14./15. September	Jubiläumsanlass Dachorganisation mit Delegiertenversammlung in Zürich
19. September	Elterntreff
7. November	Herbstveranstaltung
13. November	Vorstandssitzung
21. November	Elterntreff

Behinderte als Arbeitgeber

Was früher undenkbar war, ist heute möglich. Als ich 20 war, lebte ich in einem Heim und hatte den Wunsch, das Heim zu verlassen. Doch selbst die mir nahe stehenden Menschen hielten dies für unmöglich und taten alles, um mir diese Idee auszureden.

Als ich 25 Jahre alt war, wurden in Bern die ersten Wohnungen speziell für behinderte Menschen gebaut, mit den notwendigen Anpassungen. Dies beinhaltet grössere Badezimmer, breitere Türen, eine heruntergesetzte Küchenkombination mit einem für Rollstühle gut zugänglichen, Selbstreinigenden Backofen. Ein paar Knöpfe, mit denen man die Jalousien herunterlassen kann, war das Nonplusultra.

Zu dieser Zeit lebte ich gerade in einer festen Beziehung und träumte erneut von der eigenen Wohnung, allerdings zusammen mit Partner. Aber auch das war die falsche Zeit, wieder sollte ich warten müssen. Heute habe ich die Möglichkeit, persönliche Assistenten anzustellen. Damit werde ich automatisch zum Arbeitgeber. Was bedeutet dies nun in ihrem Alltag? – Ich muss mein Personal selbst rekrutieren und deren Einsätze planen. Ich muss mich im Arbeitsrecht auskennen, Versicherungen abschliessen, mit der AHV abrechnen, kurzum, ich werde zum Manager meines Lebens.

Um die richtigen Leute anzustellen, muss ich einerseits mich und meine Bedürfnisse gut kennen und andererseits ein gutes Gespür für Menschen besitzen. Sollte dieses Gespür einmal daneben gehen, muss ich die Fähigkeit besitzen, diese Leute auch wieder in einer fairen Weise zu entlassen. Dies bedeutet, trotz Abhängigkeit den Mut zur Konsequenz zu besitzen. Da es sich bei mir zurzeit noch um Teilzeitstellen handelt die ich zu besetzen habe, erfordert dies von den Assistenten eine grosse Flexibilität. Dies betrifft sowohl die unregelmässigen Arbeitszeiten als auch die Vielfalt an unterschiedlichen Arbeiten. Die anfallenden Arbeiten umfassen von gewöhnlichen Haushaltarbeiten über Körperpflege bis hin zu eher ungewöhnlichen Din-

gen. Wie mit mir Kleider einkaufen zu gehen, mich auf Reisen zu begleiten, mir am Computer einen Artikel zu schreiben, welchen sie von mir diktiert bekommen hat oder mir in meinem Atelier zur Hand zu gehen. Also alles Dinge, die es mir erst ermöglichen, mich in die Gesellschaft einzubringen und etwas für diese Gesellschaft zu leisten.

Da man bei dieser Arbeit keine Aufstiegsmöglichkeiten hat, bewerben sich Leute auf solche Stellen, welche die Phase des Karrierewunsches schon hinter oder noch vor sich haben. So melden sich zum Beispiel Studenten und Rentner aber auch Menschen, die in aussergewöhnlichen Lebenssituationen stecken, zum Beispiel allein erziehende Mütter oder Väter, Langzeitarbeitslose. Aber auch leichter Behinderte, die durchaus arbeitsfähig sind, jedoch nicht in dem Ausmass, dass sie in der offenen Wirtschaft eine Stelle finden würden. Dies verlangt von mir, ein feines Gespür für die Fähigkeiten jedes Einzelnen und dessen Einsatzmöglichkeiten. Ebenso sollte ich die Tagesform meiner Assistenten bei Arbeitsbeginn erkennen und unter Umständen mit ihnen erst einmal einen Kaffee trinken. Weiter muss die richtige Arbeit für jeden gefunden und geplant werden. Grundsätzlich müssen zwar alle alles machen können und wollen, es macht aber keinen Sinn jemanden die Wäsche bügeln zu lassen der bügeln hasst denn das wäre höchst ineffizient. Besitze ich all diese Fähigkeiten, so ergibt dies ein optimales Arbeitsverhältnis und eine entspannte, produktive Atmosphäre. Dadurch bleiben die Assistenten über längere Zeit und unter Umständen entwickeln sich daraus sogar Freundschaften. Mehr kann man sich fast nicht wünschen.

Cornelia Nater

Meine beiden Leihhände

Seit etwas mehr als drei Jahren gehe ich einer Tätigkeit nach, die sich Assistenzdienst nennt, aber doch nicht vergleichbar ist mit der Assistentin eines Zauberkünstlers, die den Auftrittsablauf auswendig lernen kann und auch nicht mit den Assistenten des Chirurgen die klar eine grosse Fachkompetenz aufweisen müssen, aber bei häufigen Operationen auch eine Routine erlangen.

Meine Assistenz bei Menschen mit einem Handicap ist um einiges individueller, vor jedem Arbeitsantritt weiss ich noch nicht was mich erwartet. Es gibt kein voraussehbares Programm wie in einem Betrieb, nein, ich muss mich jedes Mal neu auf den Menschen einstellen dessen Hände oder Füsse, oder welcher Körperteil auch immer, seinem Kopf bzw. seinen Ideen, seinen Vorstellungen, seiner Phantasie physiologisch nicht folgen oder gehorchen können.

Die Arbeiten mögen oft nicht so anspruchsvoll sein, halt Hausarbeiten wie aufräumen, kochen, flicken, Bürohilfe, aber auch schwierigere handwerkliche Aufgaben und Bastelarbeiten.

Die Herausforderung ist vielleicht nicht die Tätigkeit als solches, sondern meine Hände machen zu lassen was der Kopf eines anderen Menschen denkt. Dies verlangt sehr viel Erklärungen und Beschreibungen zumindest am Anfang der Bekanntschaft, aber immer wieder neu.

Der Assistent muss lernen die Wünsche und Vorstellungen des anderen zu verstehen und der Auftraggeber hat die Schwierigkeit Dinge so zu erklären, dass der Helfer sie auch wirklich begreift. Das verlangt ein hohes Mass an Kommunikationsfähigkeit und Geduld beidseits und den Willen sich wirklich kennen lernen zu wollen und aufeinander zuzugehen in Toleranz und Sympathie.

Wir haben uns jetzt sicherlich aneinander gewöhnt, was ja etwas Zeit braucht, und ich möchte diesen Job auf keinen Fall mehr missen, immer wieder gibt es Neues zu erfahren.

Danielle Schneider

Nützliche Adressen

Stand Februar 2007

AGILE

Behinderten-Selbsthilfe Schweiz, Effingerstrasse 55, 3008 Bern
Tel. 031 390 39 39, Fax 031 390 39 35
E-Mail info@agile.ch, www.agile.ch

Bauen und Umbauen

Schweiz. Fachstelle für behindertengerechtes Bauen

Kernstrasse 57, 8004 Zürich
Tel. 044 299 97 97, Fax 044 299 97 98
E-Mail info@hindernisfrei-bauen.ch, www.hindernisfrei-bauen.ch

Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk

c/o Christine Morger, Geschäftsleiterin, Brüggstr. 5
3634 Thierachern
Tel. 033 345 19 11
E-Mail geschaeftsleitung@kbk.ch, www.kbk.ch

Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB

Postfach, 3000 Bern 7
Tel. 031 941 04 31

Behindertentransporte

Behindertentransporte Bern und Umgebung

- Betax Gratis-Telefonnummer 0800 90 30 90
- Betax (FussgängerInnen), Stöckackerstr. 60, 3018 Bern
Tel. 031 990 30 90, www.betax.ch
- Betax (RollstuhlfahrerInnen), Stöckackerstr. 60, 3018 Bern
Tel. 031 990 30 91, Fax 031 990 30 95
E-Mail betax@betax.ch
- Bezug Fahrberechtigungskarten
IV-Bezüger: Tel. 031 313 57 57
AHV-Bezüger: Tel. 031 387 55 65

Behindertentansporte

- Auskunft: **Call Center SBB**, Handicap: Tel. 0800 007 102
E-Mail mobil@sbb.ch, www.sbb.ch/mobil
- **Adelboden**, Funk Taxi Bergmann, Tel. 033 673 28 48
E-Mail bergmann.reisen@bluewin.ch, www.taxi-bergmann.ch
- **Belp**, Fahrdienst Frauenverein Belp, Tel. 079 619 76 70
E-Mail frauenvereinbelp@bluemail.ch
- **Bern**, Betax, 0800 90 30 90 (gratis), Tel. 031 990 30 90/91
E-Mail admin@betax.ch
- **Biel**, Handi Cap Seeland, Tel. 032 322 40 20
E-Mail handicap@evard.ch
- **Burgdorf**, Taxi Schneeberger, Tel. 034 422 41 00
- **Frutigen**, Kander Reisen Taxi Schmid, Tel. 033 671 11 71/2
E-Mail info@kander-reisen.ch, www.kander-reisen.ch
- **Gampelen**, Schumacher Schulbus AG, Tel. 032 313 13 58
- **Grindelwald**, Taxi Oechslin und Graf, Tel. 033 853 62 61
E-Mail info@taxigrindelwald.ch
- **Grosshöchstetten**, TraDi Transport-Dienst, Tel. 031 711 22 11
E-Mail pwt@bluewin.ch
- **Gstaad**, Taxi Simon, Tel. 033 744 80 80/079 215 57 35
E-Mail taxi-simon@bluewin.ch
- **Interlaken**, Bödeli Taxi, 0800 22 00 88 (gratis)
Tel. 033 822 00 88, E-Mail taximax@bluewin.ch
www.boedelitaxi.com
- **Langenthal**, Handi Cab Langete, Tel. 062 922 73 69
- **Langnau**, Rollstuhltaxi Emmental, Tel. 034 402 11 50
E-Mail info@mietbus.ch
- **Meiringen/Haslital**, Mäder Reisen, Tel. 033 971 30 30
E-Mail maeder-reisen@bluewin.ch
- **Meiringen/Haslital**, Marti Taxi, Tel. 033 971 19 43
- **Neuenegg**, Imhof Fahrschule + Transporte, Tel. 031 741 13 13
- **Schwarzenburg**, Wenger's Regional Taxi, Tel. 031 738 87 57
- **Spiez-Zweisimmen**, Allround Taxi Moser, Tel. 033 654 10 10
E-Mail info@allroundtaxi-spiez.ch, www.allroundtaxi-spiez.ch
- **Thun-Spiez**, Oesch-Tagsi, Tel. 033 222 22 22

Egalité Handicap

Marktgasse 31, 3011 Bern

Tel. 031 398 50 34, Fax 031 398 50 33

E-Mail info@egalite-handicap.ch, www.egalite-handicap.ch

Entlastungsdienst Kanton Bern**Geschäftsstelle**

Daniel Farine, Schwarztorstr. 32, Postfach 6031, 3001 Bern

Tel. 031 382 01 66, Fax 031 382 01 55,

E-Mail farine@entlastungsdienst-be.ch, www.entlastungsdienst-be.ch

Präsidentin

Erika Hostettler, Hochfeldstrasse 55, 3012 Bern

Tel. 031 302 17 75

E-Mail ehost@bluewin.ch

Vermittlerinnen**Bern-Mittelland**

Jeannette v. Grünigen, Spiegelstrasse. 34, 3095 Spiegel

Tel. 031 972 50 55

E-Mail vongruenigen@entlastungsdienst-be.ch

Biel-Seeland

Margrith Habegger, Ulmenweg 3, 2560 Nidau

Tel. 032 331 83 21

E-Mail habegger@entlastungsdienst-be.ch

Emmental-Oberaargau

Sonja Seiler, Hofgutweg 7, 3400 Burgdorf

Tel. 034 422 73 61

E-Mail seiler@entlastungsdienst-be.ch

Jura Bernois

Brigitte Fleury, Chemin de la Chapelle 7, 2740 Moutier

Tel. 032 493 51 14

E-Mail fleury@entlastungsdienst-be.ch

Oberland-Ost

Barbara Grütter, Allmendstrasse 14, 3812 Wilderswil
Tel. 033 822 88 30
E-Mail gruetter@entlastungsdienst-be.ch

Thun

Elsbeth Roth, Buechallme 8, 3608 Thun
Tel. 033 336 55 60
E-Mail roth@entlastungsdienst-be.ch

FAssiS

Fachstelle Assistenz Schweiz
Kappelenring 8, 3032 Hinterkappelen
Tel. 026 419 30 06
E-Mail fassis@bluewin.ch, www.fassis.net

Früherziehungsdienst des Kantons Bern

Oberdorfstrasse 47, 3053 Münchenbuchsee
Tel. 031 869 18 78, Fax 031 869 54 01
E-Mail info@frueherziehungsdienst.ch
www.frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Bern

Neufeldstrasse 7, 3012 Bern
Tel. 031 301 07 01, Fax 031 301 08 46
E-Mail bern@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Biel

Mühlestrasse 36, 2504 Biel
Tel. 032 342 67 07, Fax 032 342 67 08
E-Mail biel@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Burgdorf

Jungfraustrasse 52, 3400 Burgdorf
Tel. 034 422 45 15, Fax 034 422 81 86
E-Mail burgdorf@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Thun

Länggasse 55 b, 3600 Thun
Tel. 033 222 12 42, Fax 033 222 12 28
E-Mail thun@frueherziehungsdienst.ch

Heimverband Bern

Geschäftsstelle, Melchenbühlweg 8 / Postfach, 3000 Bern 31
Tel. 031 939 15 30, Fax 031 939 15 35
E-Mail info@heimverbandbern.ch, www.heimverbandbern.ch

Hilfsmittel**Rollfiets der Vereinigung Cerebral Bern**

Dieses Rollstuhl-Velo kann ausgeliehen werden
Standort: Nathalie-Stiftung, Nussbaumallee 4, 3073 Gümligen
Anfragen an Herrn Samuel Aeschlimann: Tel. 031 951 51 91
Transport mit einem Combi-PW oder grösserem Fahrzeug
E-Mail info@nathaliestiftung.ch, www.nathaliestiftung.ch

Exma, Schweiz. Hilfsmittel-Ausstellung

Ständige Ausstellung: Treppenlifte, Badezimmerhilfen, Rollstühle
usw., Industrie Süd / Dünnerstrasse 32, 4702 Oensingen
Tel. 062 388 20 20, Fax 062 388 20 40
E-Mail exma@sahb.ch, www.sahb.ch

Hilfsmittel-Markt GmbH

Leenrütimattweg 7, 4704 Niederbipp
Tel. 032 941 42 52, Fax 032 941 42 72
E-Mail info@hilfsmittelmarkt.ch, www.hilfsmittelmarkt.ch

SAHB Hilfsmittel-Zentrum / Geschäftsstelle**Beratung / IV-Depot (AG, BL, BS, SO)**

Industrie Süd / Dünnerstrasse 32, 4702 Oensingen
Tel. 062 388 20 20, Fax 062 388 20 40
E-Mail hmz.oensingen@sahb.ch, www.sahb.ch

SAHB Hilfsmittel-Zentrum**Beratung / IV-Depot (BE dt.+fr., JU, FR dt.+fr.)**

Morgenstrasse 136, 3018 Bern

Tel. 031 992 99 33, Fax 031 992 99 44

E-Mail hmz.bern@sahb.ch, www.sahb.ch**Stiftung für elektronische Hilfsmittel FST**

Charmettes 10b / Postfach, 2006 Neuchâtel

Tel. 032 732 97 97, Fax 032 730 58 63

E-Mail info@fst.ch, www.fst.ch**Insieme Schweiz****Zentralsekretariat**

Postfach 6819, 3001 Bern

Tel. 031 305 13 13, Fax 031 305 13 14

E-Mail sekretariat@insieme.ch, www.insieme.ch**Biel-Seeland**

Agnes Köpfer, Chemin des Narches 27, 2088 Cressier

Tel. 032 757 16 93

E-Mail h.koepfer@bluewin.ch**Interlaken**

Elisabeth Hürzeler, Wyngarten, 3707 Därligen

Tel. 033 822 27 63

E-Mail elisabeth.huerzeler@bluewin.ch**Kanton Bern**

Käthi Rubin, Wasserwerksgasse 3, Postfach 247, 3000 Bern 13

Tel. 031 311 42 10, Fax. 031 312 45 40

E-Mail sekretariat@insieme-kantonbern.chwww.insieme-kantonbern.ch**Oberaargau**

Claudia Luder, Grubenstrasse 17, 4900 Langenthal

Tel. 062 923 11 48

E-Mail luderfam@bluewin.ch, www.insieme-oberaargau.ch

Thun

Pia Casciaro, Gartenstrasse 1a, 3600 Thun

Tel. 033 222 69 06

E-Mail sekretariat@insieme-thun.ch, www.insieme-thun.ch

Insieme + Cerebral du Jura bernois

Christine Wahli, Rue Pierre-Pertuis 21, 2710 Tavannes

Tel. 032 481 40 07, Fax 032 483 11 20

E-Mail insiemecereb_jb@bluewin.ch

Insieme Region Bern

Eliane Zéba, Postfach 8607, 3001 Bern

Tel. 031 351 80 12, Fax 031 352 70 88

E-Mail info@insieme-bern.ch, www.insieme-bern.ch

Insieme Emmental

Eva Graber-Jutzi, Moosweg 6, 3532 Zäziwil

Tel. 031 711 32 92

E-Mail egraber@freesurf.ch

Freizeitgruppe Burgdorf

Esther Frey, Neumattstrasse 37, Postfach 1167, 3401 Burgdorf

Tel. 034 422 54 19

Institutionen, die uns nahe stehen

- Aarhus / Schulungs- und Wohnheime 031 951 77 11
E-Mail info@aarhus.ch, www.aarhus.ch
- Bad Heustrich / Stiftung 033 655 80 40
E-Mail info@badheustrich.ch, www.badheustrich.ch
- Brüttelenbad / Stiftung 032 312 90 60
E-Mail zuschriften@bruettelenbad.ch, www.bruettelenbad.ch
- Bubenberg / Stiftung 033 655 56 56
E-Mail stiftung.bubenberg@bluewin.ch
- Eingliederungsstätte Gwatt 033 334 17 17
E-Mail info@stiftung-silea.ch, www.stiftung-silea.ch
- Mätteli / Stiftung 031 868 92 11
E-Mail info@maetteli.ch, www.maetteli.ch

- Nathalie / Stiftung 031 951 51 91
E-Mail info@nathaliestiftung.ch, www.nathaliestiftung.ch
- Rossfeld / Schulungs- und Wohnheime 031 300 02 02
E-Mail info@rossfeld.ch, www.rossfeld.ch
- Sunneschyn / Heim 033 972 37 00
E-Mail info@sunneschyn-meiringen.ch,
www.sunneschyn-meiringen.ch
- Tannacker / Stiftung 031 858 01 11
E-Mail kontakt@stiftung-tannacker.ch,
www.stiftung-tannacker.ch
- Wohnheim im Dorf 062 923 33 55
E-Mail info@wohnheim-im-dorf.ch, www.wohnheim-im-dorf.ch

Invalidenversicherung

IV-Stelle Bern

Chutzenstr. 10 / Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 379 71 11, Fax 031 379 72 72
E-Mail ivb_bern@swissonline.ch, www.invalidenversicherung.ch

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Biel, Berufliche Eingliederung

Zentralstrasse 66, 2503 Biel
Tel. 032 328 54 11, Fax 032 328 54 29

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Burgdorf

Bahnhofstrasse 57, Postfach, 3401 Burgdorf
Tel. 034 428 45 90, Fax 034 423 94 85

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Thun

Rampenstrasse 1, Postfach, 3601 Thun
Tel. 033 227 76 11, Fax 033 223 04 90

Orthopädie- und Rehathechnik

ORTHO-TEAM AG (Hauptgeschäft)

Effingerstrasse 37, 3008 Bern
Tel. 031 388 89 89, Fax 031 382 34 81
E-Mail info@ortho-team.ch, www.ortho-team.ch

ORTHO-TEAM AG

Bälliz 55, 3600 Thun
Tel. 033 222 30 55, Fax 031 222 20 26

ORTHO-TEAM AG

Stedtli-Zentrum, 3800 Interlaken
Tel. 033 826 40 48, Fax 033 826 40 41

PLUSPORT, Behindertensport Schweiz

Chriesbaumstrasse 6, 8604 Volketswil
Tel. 044 908 45 00, Fax 044 908 45 01
E-Mail mailbox@plusport.ch, www.plusport.ch

Procap, Zentralsekretariat, Rechtsdienst

Froburgstrasse 4 / Postfach, 4601 Olten
Tel. 062 206 88 88, Fax 062 206 88 89
E-Mail zentralsekretariat@procap.ch, www.procap.ch

Procap Bern und Biel-Seeland

Chutzenstrasse 68, 3007 Bern
Tel. 031 372 46 44, Beratungsstelle 031 372 46 40
E-Mail procap-bern-sekretariat@bluewin.ch, www.procap.ch

Procap Emmental

Jörg Frey, Postfach 1369, 3401 Burgdorf
Tel. 034 422 67 67
E-Mail info@procapemmental.ch

Procap Interlaken-Oberhasli

Sekretariat: Sabine Blaser, Seestrasse 465, 3852 Ringgenberg
Tel. 033 823 42 76
E-Mail procap.interlaken@gmx.ch

Procap Oberaargau

Alvin Abbühl, Postfach 1174, 4901 Langenthal
Tel. 062 922 53 15
E-Mail procap.oberaargau@bluewin.ch

Procap Thun

Burgfeldweg 13, 3612 Steffisburg

Tel. 033 222 09 09

E-Mail procap.thun@bluewin.ch

Pro Infirmis Bern**Kantonale Geschäftsstelle**

Schwarztorstrasse 32 / Postfach, 3000 Bern 14

Tel. 031 387 55 65, Fax 031 382 01 55

E-Mail bern@proinfirmis.ch, www.proinfirmis.ch

Beratungsstelle Bern

Brunngasse 30 / Postfach, 3000 Bern 7

Tel. 031 313 57 57, Fax 031 313 57 50

E-Mail be-mi@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Thun

Niesenstrasse 1, Postfach, 3601 Thun

Tel. 033 225 55 00, Fax 033 225 55 09

E-Mail thun@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Biel

Florastrasse 10, Postfach 3169, 2500 Biel 3

Tel. 032 329 32 32, Fax 032 329 32 33

E-Mail biel@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Burgdorf / Langenthal

Poststrasse 10 / Postfach, 3401 Burgdorf

Tel. 034 428 55 55, Fax 034 428 55 58

E-Mail bula@proinfirmis.ch

Rechtsdienst für Behinderte**Schweiz. Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter****SAEB**

Schützenweg 10, 3014 Bern

Tel. 031 331 26 25, Fax 031 348 09 60

E-Mail rechtsdienst.be@saeb.ch, www.saeb.ch

Reisen

Procap Reisen

Für Menschen mit Handicap, Frobürgstrasse 4, 4601 Olten
Tel. 062 206 88 30, Fax 062 206 88 39,
reisen@procap.ch, www.procap-reisen.ch

Informationen der SBB für Reisende mit Behinderungen

SBB Call Center Handicap

Organisation für Ein-, Aus- und Umsteigeleistungen für den öffentlichen Verkehr

Postfach, 3900 Brig

Tel. 0800 007 102, Fax 0512 25 70 90

E-Mail mobil@sbb.ch, www.sbb.ch/mobil

Hotel Feriendorf Twannberg

Postfach 54, 2513 Twann

Tel. 032 315 01 11, Fax 032 315 01 01

E-Mail info@twannberg.ch, www.twannberg.ch

Verein Beratung und Information zu pränataler Diagnostik

Sonneggstrasse 88, 8006 Zürich

Tel. 044 252 45 95, Fax 044 252 42 13

E-Mail beratung@smile.ch, www.praenatal-diagnostik.ch

WABE, Informations- und Koordinationsstelle für

Wohn-, **A**rbeits-, **B**eschäftigungs-, **E**ntlastungs-, Schulungs- und
Ausbildungsmöglichkeiten in Institutionen

Schwarztorstrasse 32 / Postfach, 3000 Bern 14

Tel. 031 398 08 15, Fax 031 382 01 55

E-Mail info@wabe.ch, www.wabe.ch (franz. www.rayon.ch)

Zentrum für Selbstbestimmtes Leben

Dienstleistungen von Behinderten für Behinderte

Röntgenstr. 32, 8005 Zürich

Tel. 044 272 80 00, Fax 044 272 80 02

E-Mail zuerich@zslschweiz.ch, www.zslschweiz.ch

fabs

Fachstelle Behinderung & Sexualität

Birsigstr. 45, Postfach 1362, 4001 Basel

Tel./Fax 061 683 00 80

E-Mail info@fabs-online.org, www.fabs-online.org**Vorstandsadressen der Vereinigung
Cerebral Bern**

Präsident Walter Holderegger, Mühlegässli 11, 3700 Spiez
Tel. 033 654 63 26, Fax 033 650 11 12
Natel 079 329 71 29, holdereggerw@bluewin.ch

Geschäftsstelle Sabine von Niederhäusern, Hohmadpark 18
3604 Thun, Tel. 033 438 32 16
info.be@vereinigung-cerebral.ch

Mitteilungsblatt Pierre-André Schultz, Dennigkofenweg 148
Redaktion 3072 Ostermundigen, Tel. P. 031 931 38 41
Tel. G. 031 858 01 45, paschultz@bluewin.ch

Druck und Andreas Stuker, Wohnheim im Dorf
Versand 3368 Bleienbach, Tel. G. 062 923 33 55
Fax 062 923 33 44, Tel. P 062 922 02 16
wohnheim-im-dorf@datacomm.ch

Behindertenkonf. Cornelia Nater, Jupiterstr. 41/ 524
Kanton Bern 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31
tuata@bluewin.ch

Behindertenkonf. Josef Riedweg, Erlenweg 3
Stadt Bern/Region 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 863 41 76
josef_riedweg@hotmail.com

Elterntreff Bern	Hannelore Hogartz, Beundenfeldstr. 31 3014 Bern, Tel. 031 305 61 42 hogartz@tiscalinet.ch
Beisitzer	Hans Hyler, Hohfuhren 25 3088 Rüeggisberg, Tel. 031 809 06 95 hanshyler@bluewin.ch
<hr/>	
Revisoren	Erich Bauder, Brunnackerstr. 4 2572 Mörigen, Tel. 032 397 18 85 Simon Ryser, Wabernstr. 32 3007 Bern, Tel. 031 371 63 31
<hr/>	
Zentralsekretariat	Vereinigung Cerebral Schweiz, Zuchwilerstr. 43, Postfach 810 4501 Solothurn, Tel. 032 622 22 21 Fax 032 623 72 76, PC-Konto: 45-2955-3 info@vereinigung-cerebral.ch www.vereinigung-cerebral.ch
Delegierte für unsere Region	Cornelia Nater, Jupiterstr. 41/ 524 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31 tuata@bluewin.ch
CP Stiftung	Schw. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind Erlachstr. 14, Postfach 8262, 3001 Bern Tel. 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85 PC-Konto: 80-48-4, cerebral@cerebral.ch www.cerebral.ch

Vereinigung Cerebral Bern
PC-Konto 30 – 2152 – 2